



Hohenfelde, Uhlenhorst & Umgebung

Rundschau

Ausgabe September - Oktober 2024

Herzlich willkommen in der Freien und Hansestadt Hamburg



Gemeinsam Gutes für den Stadtteil tun!
Wie? Sprechen Sie uns gerne an.

Shop Hamburg - Alster-Ost
Papenhuder Straße 27 | 22087 Hamburg
T.: 040 - 41 34 63 30 0 | hamburg.alster-ost@von-poll.com
Matthias Preuß, Geschäftsstellenleiter

Erfahren Sie den aktuellen Marktwert
Ihrer Immobilie **online**.



www.von-poll.com

Editorial und Grußwort des Vorstands

Sommer der Entscheidungen!

Am 9. Juni konnten wir alle für unsere Bezirksversammlung und die Zusammensetzung des Europaparlaments unsere Stimme abgeben. Kurz vorher – am 5. Juni – haben wir als Bürgerverein noch die Diskussionsveranstaltung („Demokratie (er)leben“) mit Vertreterinnen und Vertretern von den der Bezirksversammlung zugehörigen Parteien durchgeführt. Leider konnten wir dafür nur wenige Nachbarinnen und Nachbarn begeistern. Schade! Lag es daran, dass wir nicht genug Werbung gemacht haben? Oder hielt sich das politische Interesse in Grenzen? Unser Dank geht aber auf jeden Fall an die Teilnehmer/innen der Podiumsdiskussion sowie an die Ilse-Löwenstein-Schule, die uns wieder ihre Aula zur Verfügung gestellt hat. Und wie wurde in Hamburg-Nord entschieden? Die Grünen haben viele Stimmen verloren, sind aber immer noch die Partei mit den meisten Stimmen. Weitere Details dazu finden Sie unter „Dit un dat“.

Am 13. Juni stand schon die nächste Entscheidung an! Bei unserem SommerWein vor St. Gertrud: Rosé- oder Weißwein? Auch wenn sich der Hamburger Sommer an diesem Tag hanseatisch zurückhaltend zeigte, war es mal wieder schön, mit Blick auf den Kuhmühlenteich die Weine des Gutes Obercarlenbach genießen zu dürfen.

Am 14. Juli feierte Frankreich seinen Nationalfeiertag und ganz Spanien die Entscheidung der Fußball Europameisterschaft zugunsten der Furia Roja. Na gut, ein Sieg der deutschen Mannschaft wäre schön gewesen, aber die Spanier haben sich diesen wirklich verdient. Und wir haben es in Deutschland – mit Ausnahme der Deutschen Bahn vielleicht – halbwegs hinbekommen, ein solches Turnier in einem demokratischen Land erfolgreich durchzuführen – ohne Arbeitssklaven, politische Unterdrückung und bezahlte Fan-Gruppen. Das muss man ja auch mal erwähnen...!

Am 26. Juli bezauberte uns Paris im Regen mit einer fulminanten Olympia-Eröffnung. Viele sportliche Entscheidungen folgten.

Am 3. August startete die Demonstration des Hamburg Pride nicht wie sonst in der Langen Reihe, sondern am Mundsburger Damm. Also, direkt bei uns im Stadtteil!



Dieses Jahr unter dem Motto „5 vor 12! Du & ich gegen Rechtsruck“. Für viele ist die Veranstaltung vielleicht nur ein lustiger, bunter Umzug mit Straßenfest, für zahlreiche andere jedoch ein ernsthaftes Anliegen. Die persönliche Entscheidung, so zu sein, wie man wirklich ist, ist weiterhin eine sehr schwierige. Glückwunsch an alle, die in diesem Sommer für sich eine solche Entscheidung treffen konnten.

Und jetzt noch eine letzte Entscheidung, bevor wir in den Herbst starten: Werden Sie Mitglied bei uns im Bürgerverein für Hohenfelde und Uhlenhorst! Füllen Sie einfach den Mitgliedsantrag auf der Rückseite dieser Rundschau aus, scannen Sie das Blatt ein oder machen Sie ein Foto. Dann digital ab an info@hubv.de! Fans der Deutschen Post können das Ganze natürlich auch in einen frankierten Umschlag stecken und an uns schicken. Oder Sie werfen Ihren Antrag an der Bürotür am Mundsburger Damm in den Briefkasten. Viele Wege führen zum Ziel!

Viel Spaß mit der Ausgabe dieser Rundschau und einen schönen Herbst!

Christian Fricke & Björn Hackert
für den Vorstand des Bürgervereins

In eigener Sache: Wir mussten die angekündigte Staffelübergabe an den neuen Redakteur Max Imhoff noch einmal verschieben, so dass diese Ausgabe der Rundschau erneut von Dr. Björn Hackert verantwortet wurde.

Impressum

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg
Vorstand: Christian Fricke (1. Vorsitzender), Dr. Björn Hackert (2. Vorsitzender), Martin Baldowski (Schatzmeister), Anke Grahn (Schriftführerin), Matthias Preuß (Beisitzer), Max Imhoff (Beisitzer)
Bürgersprechstunde: jeden 2. Donnerstag im Monat, 18.00 – 19.00 h im Vereinsbüro
Redaktion Rundschau: Dr. Björn Hackert (V.i.S.d.P.), Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg; Leserbriefe: rundschau@hubv.de
Vereinskonto: IBAN: DE 15 2005 0550 1203 1271 37 BIC: HASPDEHH
Artikel bitte im Word- oder ODF-Format als Mail an rundschau@hubv.de, idealerweise max. 4.000 Zeichen; höchstens 2 Fotos pro Artikel als extra Anhang.

Redaktionsschluss: 10. des Vormonats. Abdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Artikeln und Leserbriefen vor. Ein Recht auf Abdruck besteht nicht. Für die Richtigkeit von Termin- und Veranstaltungshinweisen wird keine Gewähr übernommen. Für Fotos und Manuskripte, die unverlangt eingesendet werden, wird keine Gewähr übernommen. Alle Bildrechte – soweit nicht anders gekennzeichnet – liegen beim Hohenfelder Bürgerverein r.V.; Umschlagfotos: © Dr. Björn Hackert 2024

Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung: RUNDSCHAU Verlag Astrid Hannemann e.K., Wandsbeker Zollstraße 141-143, 22041 Hamburg, Telefon: 040-500 363 03, E-Mail: info@rundschau-hamburg.de
Erscheinungsweise: grundsätzlich 6 Mal im Jahr. In 2024 am 1.2./1.4./1.6./1.9./1.11. Anzeigenschluss: 15. des Vormonats. Auflage: 2.500 Exemplare
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1. Januar 2024.



„Panta rhei“ - Alles fließt

Heraklit von Ephesos (um 520-460 v.Chr.) begründete die Lehre vom Fluss der Dinge. Es ging ihm um die Erklärung der Weltordnung, vor allem des beständigen Werdens und Vergehens der Dinge. Platon (428-348 v.Chr.) und Aristoteles (469-399 v.Chr.) bauten auf seinen Erkenntnissen auf. Heraklit sieht das Werden als Grundprinzip der Ordnung und nutzt das Bild vom Fließen: „Denen, die in dieselben Flüsse hineinsteigen, strömen immer neue Gewässer zu.“ (Fragment 22 B 12).

Unsere Sprache spiegelt das Fließen. Im Wort ‚sterben‘ ist das Wort ‚erben‘ bereits enthalten. Letzteres beginnt in der Sekunde des ersteren. Die Flussmetapher passt gut, um Funktion und Bedeutung eines guten Testaments zu beschreiben. Der Übergang des Vermögens von einer Generation auf die andere im Erbfall ist wie eine unruhige Stromschnelle, manchmal – so, wenn Betriebsvermögen übergeht – wie ein gefährlicher Wasserfall. Doch fließt der Fluss in einem festen Flussbett und wird von festen Ufern begrenzt, fließt das Wasser in geregelten Bahnen. Das Zusammendenken von Fluss, also dem eigenen Vermögen, und Familie, also dem Generationenübergang, durch festen Grund, nämlich einem guten Testament, ist Ziel aller Testamentsberatung.



Dietmar Heister

Rechtsanwalt

Kanzlei für Erbrecht

www.Anwaltheister.de

Schottweg 1 22087 Hamburg

Tel. (0 40) 2 29 55 55

Inhaltsverzeichnis

Editorial & Grußwort	2
Impressum	2
Aus dem Stadtteil	
Geisterhäuser auf der Uhlenhorst	4
Die genervte Buchhändlerin	5
Theaterspielzeit 2024/2025	6
Mertens Schabow	
Steuerberatungsgesellschaft Hamburg mbH	7
Mein Uhlenhorst A-Z	8
Mehr „Uhlenhorst-Buchstaben“	9
Dit un dat	10
Kurse der VHS-Nord	11
Wir über uns	
Damals, gestern, heute	12
Vielfalt, aber... (Teil 1)	12
Nachlese Sommer	13-16
Bridgerunde im Bürgerverein	16
Geburtstagsglückwünsche	17
Termine - Termine	17-19
Mitglied werden	20



CROWNE PLAZA
EIN IHG HOTEL
HAMBURG - CITY ALSTER

Wir haben eine **NEUE** ...
...à-la-carte – Karte !

Ein Highlight daraus ist z.B.
Kabeljau „Pannfisch Style“
mit Bratkartoffelpüree, Roter Zwiebelmarmelade,
Senfkaviar, Senfschaum

für **26,00 €**

Mitglieder vom HUBV laden wir bei Vorlage
dieser Anzeige auf 1 Glas „Prosecco“ ein.
(gültig für 1 Person, jedoch darf die Anzeige von Sept. – Okt. 2024
auch öfters vorgelegt werden!)

Crowne Plaza Hamburg - City Alster
Graumannsweg 10, 22087 Hamburg

Geisterhäuser auf der Uhlenhorst

(Text & Fotos: Dr. Björn Hackert)

Spukt es hier? Das vielleicht nicht - aber leerstehende Häuser und Wohnungen, Ladengeschichte, kaputte Scheiben und verdreckte Hauseingänge gibt es auch im vermeintlich „guten Stadtteil“ Uhlenhorst. Warum ist das so? Gibt es keinen Bedarf an diesen Immobilien oder lässt man als Immobilienbesitzer doch mal das eine oder andere verkommen, um irgendwann schneller die Abrissgenehmigung zu bekommen? Oder braucht man finanzielle Verluste auf der einen Seite, um dies mit Gewinnen auf der anderen Seite verrechnen zu können? Oder fehlen behördliche Genehmigungen für Umbauten oder Renovierungsarbeiten? Oder fühlt sich niemand zuständig? Leider können wir aktuell nur spekulieren. Die Behörden können wohl nur tätig werden, wenn von dem Grundstück eine Gefahr für die Allgemeinheit ausgeht (herabfallende Bauteile, ungesicherter Zugang, etc.). Ansonsten gilt: Privateigentum ist privates Eigentum, mit dem man (fast) alles machen kann, was man will oder eben man macht nichts. Oder?

Wir haben uns nur einmal einen einzigen Block angeschaut und gleich drei abschreckende Beispiele entdeckt: Die Ecke Hartwicusstraße/Papenhuder Straße weist seit Ewigkeiten Leerstand im 1. Stock (über den Ladengeschäften) auf. Auch die ehemalige Weinhandlung in der Papenhuder Straße 23 (Wer kann sich da noch erinnern?) steht leer und sieht übel aus. Schade für das Entrée der schönen Papenhuder Straße! Und auch die nächste Ecke an der Alster (Hartwicusstraße/Schwanenwik 27)



Ecke Hartwicusstraße/Papenhuder Straße

Mehrfamilienhaus ersetzen zu können? Bis dahin? Na klar, ein Geisterhaus!



Papenhuder Straße 23

In der Rundschau zeigen wir eigentlich gern schöne Fotos aus unserer Nachbarschaft, zu diesem Artikel klappt das aber nicht. Das kann doch alles echt nicht sein. Wir wollen auch weiterhin in einem lebenswerten Stadtteil leben und nicht immer mehr Geisterhäuser

um uns herum sehen! Deshalb unser Appell an alle Leserinnen und Leser: Informieren Sie uns über Geisterhäuser in unserer Nachbarschaft, damit wir die gefährdeten Adressen zusammenstellen können. Sollten Sie aus Politik und Verwaltung öffentlich zugängliche Informationen haben, wann und wo vielleicht renoviert oder neu gebaut werden soll, würden wir uns über eine Info freuen (gern an bjoern.hackert@hubv.de). Und kann man da seitens unserer Behörden wirklich so gar nichts machen? Vielleicht mal eine Begehung oder Kontrolle ansetzen? Aber vielleicht könnten uns auch die Hausbesitzer über ihre Pläne informieren?

Die Broken-Window-Theorie stammt aus einem Artikel der Kriminologen George Kelling und James Q. Wilson aus dem Jahr 1982. Ihre Theorie besagt, dass – einfach formuliert – Zeichen von Unordnung zu mehr Unordnung führen. Ein Gebäude mit einem zerbrochenen Fenster, das nicht repariert wird, erweckt den Eindruck, dass sich niemand darum kümmert und Verantwortung zeigt. Da ist der Schritt zu dem nächsten eingeworfenen Fenster oder Müllablagerungen vor diesem Haus nicht weit... In diesem Sinne: Let's fix those windows!



Schwanenwik 37

Die genervte Buchhändlerin

(Text: Annegret Krol)

Sie sind Käuferin oder Käufer und fühlen sich toll, weil Sie Rechnungen prinzipiell erst nach der ersten Mahnung (oder noch später) bezahlen? Haben Sie sich schon einmal in die Lage des Verkäufers versetzt? Dann „hören“ Sie mal, wie sich der Verkäufer (hier eine Buchhändlerin) fühlt: Dem Käufer habe ich Ware geschickt, und ihm eine Zahlungsfrist von zwei Wochen gewährt. Moniert hat er diese nicht. Aber bis heute hat er meine Rechnung nicht bezahlt. Dabei habe ich ihm ein zinsloses Darlehen gewährt, weil er nicht sofort zahlen musste.

Ich habe mittlerweile sowieso weniger Aufträge, weil viele Kunden nicht mehr in Papierform lesen. Durch diese verzögerte Zahlung bin ich jetzt ganz schön knapp bei Kasse. Nun muss ich den säumigen Käufer auch noch mahnen, damit er – hoffentlich – zahlt. Das kostet mich viel Arbeitszeit, Papier, Toner, Porto. In der Zeit hätte ich normalerweise versucht, nach neuen Büchern für meine Kunden zu suchen und damit zu werben, um mehr Aufträge zu erhalten. Aber das muss ich jetzt erst einmal aufschieben, um von dem Käufer mein Geld zu bekommen. Warum behandelt der mich eigentlich wie

einen Menschen zweiter Klasse?

In Zukunft werde ich auf meine Rechnungen schreiben, dass der Käufer nach § 286 Absatz 3 BGB automatisch in Verzug gerät, wenn er nicht innerhalb von 30 Tagen nach Zustellung der Rechnung zahlt. Erfolgt dann keine Zahlung, kann ich ihm Verzugszinsen in Höhen von mindestens 5 Prozentpunkten über dem jeweils geltenden Basiszinssatz berechnen. Wenn ich ein großes, gut gehendes Unternehmen hätte, würde ich das Mahnwesen selbst betreiben. Aber je mehr Käufer nicht zahlen, desto mehr Personal bräuchte ich dafür. Dafür fehlt mir aber das Geld. Daher werde ich demnächst meine Forderung gleich durch einen Anwalt oder ein Inkassobüro einziehen lassen, statt den Käufer noch zu mahnen. Dann muss ich dafür nicht noch unnötig viel Arbeitszeit verwenden. Die Kosten, die mir dadurch entstehen, hat mir der säumige Käufer zu erstatten. Weil ich diese Kosten aber erst einmal verauslagen muss, werde ich meine Preise erhöhen – genauso, wie große Unternehmen das auch machen. Die säumigen Käufer ärgern sich darüber? Aber die Verursacher davon sind sie selbst!

Herzlich Willkommen bei der Exklusiv PrivateCare

Ihr persönlicher Ansprechpartner rund um das Thema

Private Pflege und Hauspersonal

Seit vielen Jahren begleiten wir bereits renommierte Privathaushalte in verschiedenen Regionen Deutschlands, die uns und unserer besonderen Unternehmensphilosophie und Professionalität vertrauen. Angesichts unseres eigenen hohen Qualitätsanspruchs gewährleisten wir, dass die von uns ausgesprochenen Empfehlungen der potenziellen Stelleninhaber einem ausgewähltem Prüfungsverfahren unterliegen und mit unserem firmeneigenen Zertifikat versehen sind.

Durch ihren gehobenen gesellschaftlichen Status oder als Person des öffentlichen Lebens ist es uns ein Anliegen, ihre Privatsphäre bestmöglich zu schützen.

Bei unserer Agenturleistung handelt es sich um ein exklusives Angebot, welches kostenintensiv ist.

Erste Informationen
lesen Sie auf unserer Homepage:

www.exklusiv-privatecare.de

Jungfernstieg 7, 20354 Hamburg, 040 537 977 167



*Wir fühlen uns
Hanseatischen
Tugenden
verpflichtet*

Marion Schmitz

Ihre Marion Schmitz,
Geschäftsführerin



Exklusiv
PrivateCare

info@exklusiv-privatecare.de

Theaterspielzeit 2024/2025

(Text: Manuel King)

Am 14. September hat die Theaternacht wieder einen festen Platz im Kalender unserer Theaterenthusiastinnen und -enthusiasten. Aber auch an anderen Tagen gibt es – so viel sei schon jetzt verraten – in unseren Stadtteiltheatern in der neuen Spielzeit einiges zu entdecken. Wir geben eine kurze Vorschau.

Ernst Deutsch Theater

Mit **Odyssee oder das Kalypstief** (5. September bis 5. Oktober) wartet ein besonderer Leckerbissen auf uns. Das Stück von Daniel Schütter – frei interpretiert nach Homer – ist ein Gemeinschaftsprojekt des Ernst Deutsch Theaters, des Ohnsorg-Theaters und des LICHTHOF-Theaters. Jedes Haus widmet sich einer anderen Etappe und setzt diese in eigener Handschrift um. Los geht's im Ernst Deutsch Theater, mit den ersten acht Gesängen aus Homers Werk, weiter über den Hauptbahnhof bis Bahrenfeld.

Weitere Stücke 2024 sind unter anderem:

- **„Bruder Norman“** nach Niklas Frank. Im Fokus stehen zwei Brüder, bedingungslose Vaterliebe und gegenseitiges Unverständnis, verpackt in eloquenten Dialogen.
- **„Freundschaft“** von Gilla Cremer ist ein lebendiges Stück über alte und lang anhaltende Freundschaften, Erlebnisse und Zerrissenheiten.
- **„Der Geizige“** nach Molière – der Titel ist Programm



Foto © Timmo Schreiber

Szene aus **„Odyssee oder das Kalypstief“**.

2025 warten neben Shakespeares Klassiker **„Romeo und Julia“** unter anderem folgende Stücke auf uns:

- **„La vive de Coco Chanel“** – lernen Sie das Leben der erfolgreichen und wirkungsvollen Coco Chanel kennen.
- **„Töchter einer neuen Zeit“** handelt von der Freundschaft junger Eilbeker Hebammen, zwischen Jugend und Aufschwung in den 1920er Jahren sowie von abgründigen Erlebnissen im Krieg und darüber hinaus.

- **„Oscar W. (Arbeitstitel)“** – bei der Kooperation mit dem Bundesjugendballett dreht sich alles um den irischen Dichter Oscar Wilde.

Darüber hinaus können wir uns auf erfolgreiche Wiederaufführungen, wie beispielsweise **„Dienstags bei Morrie“** (Oktober) oder **„Spatz und Engel“** (November) freuen sowie auf wiederkehrend Lohnendes, wie unter anderem das Improtheater **„Das Elbe vom Ei“**, **„Tatort Weihnachten“** oder **„Kampf der Künste“**.

Das vollständige Programm gibt es unter: <https://www.ernst-deutsch-theater.de/spielplan>.

English Theatre of Hamburg

Die neue Spielzeit beginnt mit dem Thriller **„Murder by Misadventure“** (12. September bis 09. November). Dieser handelt von zwei Krimi-Autoren aus dem Süden Englands, die sich in Verstrickungen aus Betrug und gegenseitigen Verdächtigungen verheddern.

Von November 2024 bis Januar 2025 wartet mit **„Perfect Nonsense“** ein Stück voll typisch britischem Humor auf alle Theaterbegeisterten. Es spielt in den 1920er Jahren und handelt von einem Theaterregisseur, dem Schauspielerinnen und Schauspieler für sein geplantes Stück fehlen.

2025 steht im Zeichen von **„Doubt – A Parable“**. Das mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnete Werk thematisiert Glaube, Moral und den komplexen Umgang mit Wahrheiten. Zum Abschluss der Spielzeit lädt uns **„Anthropology“** in die gar nicht so ferne Zukunft ein. Künstliche Intelligenz wird eingesetzt, um ein digitales Ebenbild einer verschwundenen Person zu schaffen und Verlusttrauer zu bewältigen.

Das vollständige Programm gibt es unter: <https://eth-hamburg.de/24-25/>.



Foto © English Theatre of Hamburg

Ein Blick in das English Theatre of Hamburg.

E-Rechnung ab 2025: Was Sie wissen müssen

Ab dem 1. Januar 2025 wird die E-Rechnung in Deutschland für viele Unternehmen Pflicht. Diese Änderung betrifft die Art und Weise, wie Rechnungen gestellt und verarbeitet werden. In diesem Artikel erklären wir einfach und verständlich, was eine E-Rechnung ist, wer davon betroffen ist und was das für Ihr Unternehmen bedeutet.

Was ist eine E-Rechnung?

Eine E-Rechnung ist im Grunde eine elektronische Rechnung, die in einem speziellen, strukturierten Format erstellt und verschickt wird. Dieses Format sorgt dafür, dass die Rechnung direkt und ohne manuelle Eingriffe weiterverarbeitet werden kann. Es ist so gestaltet, dass alle wichtigen Angaben, die das Finanzamt verlangt, korrekt und vollständig enthalten sind.

Zu den gebräuchlichsten Formaten gehören die X-Rechnung und das ZUGFeRD-Format. Die X-Rechnung wird schon häufig von Behörden genutzt, während ZUGFeRD eine Art Standard für viele Unternehmen ist. Es gibt auch das sogenannte EDI-Format, das ebenfalls verwendet werden kann, wenn es entsprechend angepasst wird.

Wer ist betroffen?

Die E-Rechnungspflicht gilt zunächst nur für Geschäfte zwischen Unternehmen, die beide in Deutschland ansässig sind. Das bedeutet, wenn ein Unternehmen einer anderen Firma in Deutschland etwas verkauft oder eine Dienstleistung erbringt, muss ab 2025 eine E-Rechnung gestellt werden.

Dies gilt für alle Arten von Geschäften, egal ob dabei Mehrwertsteuer ausgewiesen wird oder nicht. Betroffen sind auch Kleinunternehmer und Firmen, die bestimmte steuerfreie Leistungen erbringen.

Nicht betroffen sind hingegen Verkäufe an Privatkunden (also B2C-Geschäfte), Geschäfte mit ausländischen Unternehmen sowie bestimmte steuerfreie Umsätze. Auch für sehr kleine Rechnungen bis 250 Euro oder für Fahrkarten muss keine E-Rechnung erstellt werden.

Wie und wann muss umgestellt werden?

Bis Ende 2026 haben Unternehmen Zeit, ihre Rechnungsstellung auf E-Rechnungen umzustellen. Kleinere Unternehmen

mit einem Jahresumsatz von weniger als 800.000 Euro haben sogar bis Ende 2027 Zeit. Während dieser Übergangszeit dürfen weiterhin Papier- oder PDF-Rechnungen verschickt werden.

Allerdings müssen Unternehmen schon ab dem 1. Januar 2025 in der Lage sein, E-Rechnungen zu empfangen. Dafür reicht es zunächst aus, eine E-Mail-Adresse anzugeben. Um die E-Rechnung weiterzuverarbeiten, ist jedoch spezielle Software nötig. Die meisten Anbieter von Buchhaltungs- und Unternehmenssoftware werden dafür passende Lösungen anbieten.

Was bedeutet das für Unternehmen?

Die Umstellung auf E-Rechnungen erfordert zunächst etwas Aufwand. Unternehmen müssen ihre Systeme anpassen und möglicherweise in neue Software investieren. Langfristig wird dies jedoch viele Vorteile bringen: E-Rechnungen können automatisch verarbeitet werden, was Zeit und Kosten spart.

Es wird allerdings weiterhin verschiedene Rechnungsformate geben, da nicht alle Geschäfte unter die E-Rechnungspflicht fallen. Dies könnte in der Praxis zu Verwirrung führen.

Ausblick

Die Einführung der E-Rechnung in Deutschland ist ein wichtiger Schritt in Richtung Digitalisierung. Unternehmen sollten sich frühzeitig darauf vorbereiten, um Probleme zu vermeiden. Langfristig könnte diese Umstellung den Weg zu einer noch größeren Veränderung ebnen: der Echtzeitmeldung von Umsätzen an das Finanzamt, dem sogenannten Real-Time-Reporting. Auch auf europäischer Ebene wird an ähnlichen Regelungen gearbeitet, allerdings wird es noch einige Jahre dauern, bis diese umgesetzt werden.

Insgesamt bedeutet die E-Rechnung eine Modernisierung der Geschäftsprozesse, die Unternehmen in Deutschland künftig effizienter und transparenter arbeiten lässt.

Haben Sie Fragen?

Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Wir beraten Sie gerne individuell zu Ihrer Situation und helfen Ihnen, mögliche steuerliche Fallstricke zu vermeiden.



MERTENS SCHABOW

g r o w t o g e t h e r

Mertens Schabow Steuerberatungsgesellschaft Hamburg mbH
Hans-Henny-Jahnn-Weg 41-45 • 22085 Hamburg

 040 5247397-0 |  www.mertens-schabow.de |  info@mertens-schabow.de

Mein Uhlenhorst A-Z: Von (R)udern bis (Z)immerstraße

zusammengetragen von Björn Hackert

Liebe Uhlenhorsterinnen und Uhlenhorster, ob neu im Stadtteil oder bereits alt eingewohnt: Es gibt vielleicht die eine oder andere Information über unseren Stadtteil, die man noch nicht kennt. Hier der dritte Teil von R bis Z. Weitere Ideen? Anregungen, Ergänzungen oder gar Geheimtipps nehmen wir immer gern an unter rundschau@hubv.de.

(R) Rudern: Ob die Ruder-Gesellschaft Hansa von 1872 oder der Norddeutsche Regatta-Verein von 1868, ob mit Muskelkraft oder unter geschickter Ausnutzung des Windes: Wassersport wird auf der Uhlenhorst groß geschrieben. Und wer es gemächlich mag, steigt auf den Alsterdampfer um. Alles an der Schönen Aussicht.

(S) Schwäne: Eines der Hamburger Wahrzeichen sind die Alsterschwäne, die bereits seit mehr als 400 Jahren auf öffentliche Kosten mit Getreidefutter versorgt werden. Der Senat stellte die Tiere 1664 unter besonderen Schutz. Also, Schwäne ärgern ist verboten!



Foto: © [powell'sPoint](#) - Shutterstock

(T) Tennis: 1892 wurden die ersten Internationalen Tennis-Meisterschaften von Deutschland auf der Anlage des Eisbahnvereins auf der Uhlenhorst ausgetragen. Heute befindet sich an dieser Stelle der Aspria-Sportclub – und die Tennis-Meisterschaften am Rothenbaum.

(U) Uhlenhorst: Der Name Uhlenhorst kam um 1608 auf und bezeichnete wahrscheinlich ein Gehöft bei der heutigen Marien Terrasse, in dem Eulen hausten. Oder es war einfach nur die Bezeichnung für einen abgelegenen Ort, an dem sich nur Eulen wohlfühlen können. Schwierig, das ein paar hundert Jahre später genau sagen zu kön-

nen... 1874 wurde die Uhlenhorst zum Vorort erhoben und 1894 als Stadtteil nach Hamburg eingemeindet.

(V) Velorouten 5 + 6: Von der Hohenfelder Bucht kommend führt die Veloroute 5 am Mundsburger Damm entlang durch unseren Stadtteil. Die schönere Route ist die Nummer 6, die über die Hartwicusstraße am Kuhmühlenteich entlang an der Uferstraße führt. Die Veloroute 5 endet letztlich in Duvenstedt, die 6 in Volksdorf. Diese Velorouten sollen dazu dienen, „im Alltag gut von A nach B zu kommen“. Wer nicht unbedingt eilig von A nach B muss, kann auch die Fahrradstraßen rund um die Alster nutzen. An unserem Ostufer entlang der Straße Schöne Aussicht – der Name ist Programm!

(W) Weltkrieg: Nicht nur das beliebte Ausflugsziel Uhlenhorster Fährhaus wurde im 2. Weltkrieg zerstört. Im Juli 1943 verursachte ein Flächenbombardement einen verheerenden Feuersturm. Ein Großteil Hamburgs wurde zerstört, etwa 900.000 Einwohner flohen oder wurden evakuiert.

(X) Xylophon: Ein kleines Gedicht: „Die Menschen lauschen, staunen sehr. Das Xylophon klingt sanft und fair. In Uhlenhorst, am Wasser klar, Ist Musik ein Traum, ganz wunderbar.“

(Y) youthful (jungendlich): Im Stadtteil Uhlenhorst und Umgebung gibt es mehrere Schulen, die eine breite Palette an Bildungsangeboten für verschiedene Altersgruppen bieten. Zum Beispiel das traditionsreiche Gymnasium Lerchenfeld oder die Schule auf der Uhlenhorst (GBS-Grundschule mit Vorschule). Letztere wurde bereits 1903 als Doppelschule in der damaligen Schillerstraße (heute: Winterhuder Weg) eröffnet. Mädchen- und Knabenschule waren voneinander getrennt und hatten verschiedene Eingänge.

(Z) Zimmerstraße: Hier gibt es gleich ein paar Restaurants: a) La Sorpresa (italienisch; Ich werde nie vergessen, wie es da am Anfang von Corona mit jeder Bestellung außer Haus eine Rolle Toilettenpapier dazu gab), b) Sunc Tuq Quan (vietnamesisch), wenn Google Translate stimmt, dann heißt der Restaurant-Name übersetzt „Wohlstand“. Oder? c) Zimmer 34: ein tolles Bistro-Restaurant (mit Mittagstisch) und d) Wolfs Junge (unser Bio-Restaurant!). Guten Appetit!

Und noch mehr „Uhlenhorst-Buchstaben“: W wie Wetter und S wie Starkregen

Text: Manuel King

Seit März 2024 betreibt das Meteorologische Institut der Uni Hamburg auf der Uhlenhorst, genauer auf dem Gelände des Gymnasiums Lerchenfeld, eine Klimamessstation. Mit zahlreichen Messinstrumenten bestückt, liefert diese minutengenaue Daten zur Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Luftdruck, Wind, Niederschlag, Globalstrahlung, Oberflächentemperatur und Bodenwärmestrom. Die Daten können jederzeit online unter <https://www.mi.uni-hamburg.de/wetter> abgerufen werden.

Die Station ist Teil eines stadtweiten Messnetzes, das sich seit 2010 im Aufbau befindet. Die Daten werden von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zur Analyse meteorologischer Bedingungen in innerstädtischen Bereichen genutzt. Was unwillkürlich zu der Frage führt: Gab es früher weniger Hitze und Starkregen? Gab es häufiger Schnee und Eis im Winter? Leider beziehen sich die offiziellen Daten dazu immer auf die Messstation des Deutschen Wetterdienstes am Flughafen.

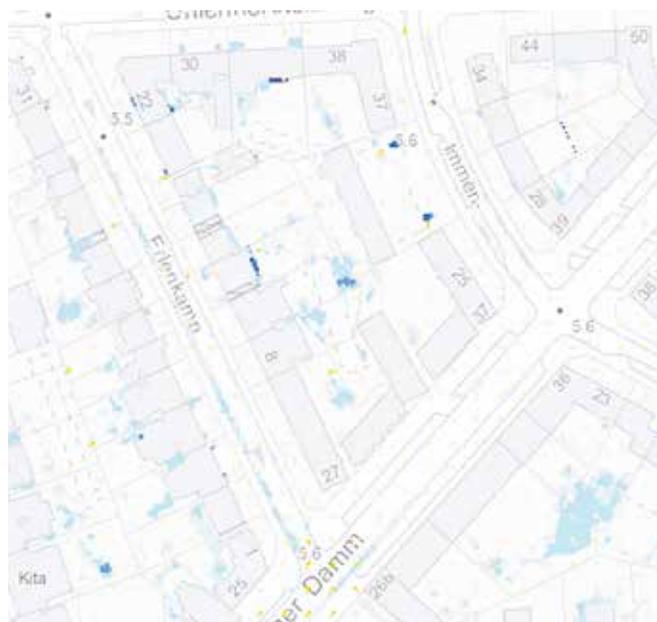
Die Stadt Hamburg hat anlässlich des wachsenden Risikos von Starkregen kürzlich eine Starkregengefahren-

karte veröffentlicht. Die Karte zeigt detailliert auf, mit welcher Fließgeschwindigkeit und maximaler Wasserstandtiefe bei Starkregen in unserer Nachbarschaft zu rechnen ist. Die gute Nachricht: Die erwartete Fließgeschwindigkeit ist auf der Uhlenhorst und in Hohenfelde meist gering, an abfallenden Stellen moderat. Und unser Vereinsbüro ist eher nicht von Überflutung bei Starkregen



<https://www.mi.uni-hamburg.de/wetter/wetterstationen/uhlenhorst.html>

betroffen – vorausgesetzt, die Kanalschächte sind frei von Unrat und das Wasser fließt schnell ab. Wie es bei Ihrem Haus bzw. Grundstück aussieht, sehen Sie unter <https://t1p.de/starkregengefahrenkarte-hh>.



Starkregengefahrenkarten (Auszug): hellblau = Wasserstand bis 0,3m; dunkelblau = Wasserstand bis 0,5m.



Der HaspaJoker feiert Geburtstag!

Das HaspaJoker Konto begeistert bereits mehr als 800.000 Kund:innen. Das feiern wir mit vielen tollen Aktionen, Gewinnspielen und einmaligen Erlebnissen!

haspa.de/meinjoker

Haspa Filiale Hohenfelde
Lübecker Str. 139
22087 Hamburg

Meine Bank heißt Haspa.

Haspa
Hamburger Sparkasse

Dit un dat

zusammengetragen von Björn Hackert

Dies ist eine Rubrik in der Rundschau, die Platz für kleine Meldungen, Empfehlungen, Gedanken, ganz subjektive Kritik und Ideen rund um unsere Stadtteile bietet. Gern nehmen wir auch Ihre und Eure Hinweise an.

Wahlnachlese 1 – Wahlbeteiligung und Parteien (Wahlkreisstimmen Bezirksahlen)! Wie haben wir uns bei der Wahl zur Bezirksversammlung entschieden? Im Wahlkreis 4 (Uhlenhorst/Hohenfelde) gab es bei einer Wahlbeteiligung von 69,8% einen Stimmenanteil von 31,0% für die Grünen, 24,1 % für die SPD, 21,0% für die CDU, 11%, für die FDP, 8% für die LINKE und 5% für die AfD.

Und in unserer Nachbarschaft? Wahlkreis 3 (Winterhude): Wahlbeteiligung 72,7%; Grüne 36,1%, SPD 23,6%, CDU 18,8%, FDP 8,9%, LINKE 8,4, AfD 4,2%. Wahlkreis 5 (Barmbek-Süd/Dulsberg): Wahlbeteiligung 60,0%; Grüne 29,7%, SPD 25,3%, CDU 16,4%, LINKE 14,0%, AfD 7,8%, FDP 6,8%.

Wahlnachlese 2 – Unsere direkt gewählten Abgeordneten! Wer vertritt in der nächsten Legislaturperiode unsere Anliegen? Für den Wahlkreis 4 (Uhlenhorst/Hohenfelde) haben Angelina Platz (Grüne), Gunther Herwig (CDU), Jara Jovanovic (SPD) sowie Lars Jessen (FDP) genügend Stimmen erhalten. Wir wünschen Ihnen und Euch einen guten Start und freuen uns auf die Zusammenarbeit für Hohenfelde und Uhlenhorst! Schon jetzt vielen Dank für unzählige (Partei-)Sitzungen, lange Abende, heftige Diskussionen, den einen oder anderen Frust und das Engagement für unsere Stadtteile!

Wahlnachlese 3 – Noch mehr Details? Hier noch genauere Zahlen für unsere Stadtteile (Gesamtstimmen der Bezirkslisten):

Uhlenhorst: Wahlbeteiligung 71,9 %; Grüne 26,9%, SPD 20,5%, CDU 24,4%, LINKE 5%, FDP 11,4%, AfD 4,7%, Volt 6,2%

Hohenfelde: Wahlbeteiligung 66,8%; Grüne 29,8%, SPD

21,3%, CDU 18,3%, LINKE 8,6%, FDP 8,8%, AfD 5,6%, Volt 6,3%

(Quelle für alle Wahlergebnisse: Statistik/Nord)

Weinlese 1! Hat Euch unser SommerWein geschmeckt? Im Ausschank waren Carlotta Cuvée 2023 und Carlo Seco Rosé 2024 von Gut Obercarlenbach aus der Pfalz. Mehr Informationen gibt es unter www.obercarlenbach.de.

Weinlese 2! Regelmäßig veranstaltet P36 Impulse zum Glück, Papenhuder Straße 36, Weinabende mit kulinarischer Begleitung und maximal 10 Teilnehmern. Der nächste ist geplant für Mittwoch, den 18. September – mit lyrischer Lesung von Rosemarie Kolep. Thema ist dieses Mal „Mein Lieblingswein“ (bitte mitbringen). Details dazu gerne bei Gunda Staacke unter Telefon 0160-7596401 anfragen.

Buchlesen! An dieser Stelle möchten wir auch auf unseren neu aktivierten Literaturkreis hinweisen. Am 30. September geht es weiter mit „Das Mädchen mit dem Heiermann“ (siehe unter Termine, Termine).

Unser Mann in Paris! Mit einem großen Plakat am Vereinshaus an der Schönen Aussicht hat die RG Hansa Hamburg Tim Ole Naske viel Erfolg bei den Olympischen Spielen gewünscht. Es war eine tolle Leistung! Auch von uns ein „herzlicher Glückwunsch“ zum 5. Platz in Paris. Und weiter geht's im Training für Los Angeles 2028...!



Foto © 3D Agentur Berlin

Die Sanierung der Verkehrsachse an der Hohenfelder Bucht wird erst im kommenden Jahr abgeschlossen sein.

Dauerbaustelle! In der Hohenfelder Bucht geht es fröhlich weiter: Die Verkehrsführung wurde gerade noch einmal geändert, aber man meint, langsam erkennen zu können, wie es wohl zukünftig aussehen wird. Oder doch nicht? Und jetzt ist auch noch der Schwanenwik aufgerissen. Finale? Nein, ein wenig Geduld müssen wir allerdings noch aufbringen: Planmäßig wird noch bis Ende 2025 gebaggert...!

FEINKOST & COLONIALWAREN	
Lieferservice	UPS Express Paketshop
Andreas Thiele	
Papenhuder Straße 9 · 22087 Hamburg	
Telefon 040/2 20 97 05	Öffnungszeiten
Fix Faxen 040/2 27 99 16	Mo.-Fr. 06.30-13.00
	14.30-18.30
	Sa. 06.30-13.00

Im Herbst starten in der Region Nord der Hamburger Volkshochschule (VHS) zahlreiche neue Kurse vor Ort, online oder auch draußen. Viele Kurse finden im VHS-Zentrum Nord in Barmbek statt, aber auch in der Saarlandstraße, in Ohlsdorf, Winterhude, Alsterdorf, Eppendorf und neuerdings auch in Groß Borstel. Benötigen Sie für Ihre Kurswahl oder Anmeldung weitere Informationen? Die VHS-Hotline ist unter der Nummer 428 41 42 84 zu erreichen. Oder Sie schreiben eine E-Mail an nord@vhs-hamburg.de. Anmeldungen sind direkt über die Website www.vhs-hamburg.de möglich.

Die Kunst der Illustration

Inspiration, Assoziation, Variation – mit verschiedenen Übungen und Mechanismen ist es leicht Bilder zu erfinden. Anhand von Gedichten, dem eigenen Lieblingsbuch oder Grußkartenthemen entwickeln die Teilnehmenden Bildideen, einen interessanten Bildaufbau und ein passendes Layout. Dabei erfahren sie viel über den Einsatz von unterschiedlichen Kontrasten, die ein Bild spannender machen. Bitte mitbringen: Zeichen- und Materialutensilien, mit denen gerne gearbeitet wird. Für Entwurfsphase z.B. Bleistifte, Buntstifte, Faserschreiber, für Ausarbeitung Aquarellkasten, Acrylfarbe, Pinsel sowie ausreichend Zeichen-/Malpapier und Imbiss für die Pause. **Termin:** 21.9., 10 bis 17 Uhr (1 Termin, 50 Euro) **VHS-Zentrum Deutsch als Fremdsprache Nord; Saarlandstraße 30**

Rundgang: Von Plätzen, Pergolen und Protesten

Die Teilnehmenden durchstreifen das Pergolenviertel, Teile der City Nord und die Laubenzeltstadt „Fortschritt und Schönheit“ – drei Quartiere, die wohl unterschiedlicher nicht sein könnten: das neue anspruchsvolle Wohnquartier, dessen Wege mit über 100 Pergolen überspannt werden; die Bürostadt City Nord der 60er und 70er Jahre und die Kleingarten-Siedlung der 20er Jahre mit dem frohen Namen. Es geht um Einzelbauten wie dem Bahnhof Rübenkamp und das ehemalige HEW-Vattenfall-Hochhaus, aber auch um den historischen Background der Quartiere und die städtebaulichen Konzepte. Proteste gegen den Wegfall von Kleingärten und die Versiegelung des Loki-Schmidt-Platz werden ebenfalls beleuchtet. **Termin:** 22.9., 14.30 bis 17.30 Uhr (1 Termin, 17 Euro) **Treffpunkt: S-Bahnhof Alte Wöhr**

Social Media Grundlagen – Ein Überblick

An diesem Tag gibt es Einführungen in die Sozialen Netzwerke Facebook, Instagram, Twitter, TikTok und YouTube. Sie erhalten einen Überblick über die Nutzung, aber auch in ihre Kultur (DOs & DON'Ts, Tipps und Tricks, Trends etc.). **Termin:** 2.10., 10 bis 13 Uhr (1 Termin, 33

Euro) **VHS-Zentrum Nord; Poppenhusenstraße 12**

Rundgang: Die Jarrestadt

Ende der 1920er Jahre hat der damalige Hamburger Oberbaudirektor Fritz Schumacher mit der Jarrestadt – weitgehend losgelöst von alten Bebauungsplänen – seine Ideen zur sozialen und humanen Gestaltung eines großen Neubaugebietes von 10 namhaften Architekten realisieren lassen. Der Rundgang erläutert die Ergebnisse und zeigt, welche Elemente der ursprünglichen Planung dieses durch Backstein und rhythmische Gliederungen der Baumassen geprägten Viertels die letzten 100 Jahre überdauert haben. Zudem wird man auch sehen, wie Modernisierungsmaßnahmen das anfängliche Bild teilweise verunklärt haben. **Termin:** 10.10., 15 bis 17.15 Uhr (1 Termin, 13 Euro) **Treffpunkt: Haltestelle Jarrestadt (Kampnagel), Buslinie 17 und 22**

Sportmassage – schneller fit nach dem Training

Ob Sie nun klettern, joggen oder Yoga machen: Sportmassage kann helfen, sich nach der Bewegung zu erholen und Verspannungen vorzubeugen. Sie zielt auf die lokale Durchblutung und die Elastizität der Muskulatur. Wenden Sie die erlernten Massagegriffe vor oder nach dem Training und akut bei Krämpfen an – bei sich selbst oder bei anderen. Einzelanmeldung möglich. Bitte tragen Sie bequeme Kleidung und bringen Sie ein großes Handtuch sowie Massageöl mit. **Termin:** 12.10., 10 bis 16 Uhr (1 Termin, 50 Euro) **VHS-Zentrum Nord; Poppenhusenstraße 12**

English Tea Time (ab Englisch A2)

In many parts of England, Scotland and Ireland your afternoon cup of tea is served with sandwiches, cake, scones, clotted cream and jam: the famous five o'clock tea. How about making scones and sandwiches ourselves, chatting over the baking trays, enjoying the mouth-watering smell? We will also read some texts and talk about the tradition. And – of course – we will put the kettle on for a nice strong tea! **Termin:** 12.10., 14.30 bis 17.30 Uhr (1 Termin, 34 Euro) **VHS-Zentrum Nord; Poppenhusenstraße 12**

Afrobeats & Afrodance

Afrobeats vereint verschiedene Tanzarten auf rhythmischer Musik. Der Workshop, bei dem die Teilnehmenden am Ende eine gemeinsam erlernte Choreografie zu einem Lied tanzen, richtet sich vorwiegend an BIPoC (Black, Indigenous and People of Color), andere Interessierte sind auch willkommen. **Termin:** 27.10., 16 bis 18.15 Uhr (1 Termin, 19 Euro) **Afrotopia culture + innovation; Biederemannplatz 19**

Damals, gestern, heute

Text & Fotos: Björn Hackert

Der Blick von der Kuhmühle in den Graumannsweg. Hier hat sich einiges getan! Der Schutzmann wurde durch Ampel und Verkehrsschilder ersetzt. Aus der HASPA wurde ein Bäcker, aus dem Laden für Künstlerbedarf der Uhland Shop, der sogar sonntags geöffnet hat. Und es wird mal wieder gebaut. (Fotos um 1900, um 1990 und 2023)



Vielfalt, aber... (Teil 1)

Text: Annegret Krol

Überall wird euphorisch von Vielfalt gesprochen. Aber im Alltag bemerke ich sehr vieles, womit sich die Menschen widersprechen. Hier wird gern geredet von „Die armen ...“: Kinder, alte Menschen, Kranke, Arme, Migranten, Flüchtlinge, Juden, Homosexuelle, „Diverse“. Aber diese werden unter anderem oft ausgegrenzt, gemieden und zumindest mental gerne als „Spinner“ bezeichnet: Autisten, Menschen mit AD(H)S, Langzeitarbeitslose, Menschen mit Down-Syndrom, Homosexuelle (!), Hochsensible, Hochintelligente, orthodoxe Muslime und Juden.

**NUR EINEN
KNOPF
DRUCK
ENTFERNT**

**Der DRK Hausnotruf ist
Rund um die Uhr für Sie da**

**Wir beraten Sie gern:
040 470656**

Kreisverband
Hamburg-Nordost e.V.
info@drk-hamburg-nordost.de



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

zukunftspflege-hamburg.de

**WIR MACHEN
UNSERE HÄUSER FIT**

Im Herzen Hamburgs setzen wir mit dem Umbau am Standort UHLENHORST ein Zeichen für die Zukunft. Wir schaffen attraktive Pflegeplätze mit moderner Ausstattung und individuelle Angebote.



Lust auf
Veränderung in 2024?
Wir suchen genau Sie!!!
Bewerben Sie sich jetzt
auf pflegekarriere.
hamburg

**INITIATIVE
ZUKUNFTSPFLEGE**



pflegenundwohnen.de

PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG
In Gemeinschaft leben. Seit 1819

PFLEGEN & WOHNEN UHLENHORST | Heinrich-Hertz-Str. 90 | 22085 Hamburg
Telefon (040) 2022-4305 | uhlenhorst@pflegenundwohnen.de

Nachlese Sommer 2024

Von Bergedorf, durch Uhlenhorst zum Glasmuseum – und dazu noch Spargel... Neben den regelmäßigen Aktivitäten in unserem Bürgerbüro am Mundsburger Damm, gab es auch im Sommer wieder HUBV-Veranstaltungen außerhalb und an der frischen Luft. Hier ein paar Eindrücke!

[Tipp: Wer es noch aktueller mag, findet den einen oder anderen Schnappschuss von unseren Ausflügen auch auf Instagram oder Facebook. Folgen Sie uns gern auf den Social Media-Plattformen.]

11.06. Ausflug Bergedorf

Unser Ausflug fand im Juni statt und wir hatten auf schönes Wetter gehofft. Aber leider begleiteten uns Regen und Wind und nur ab und zu ein paar Sonnenstrahlen. In Bergedorf – am Bille-Fluss gegründet – hatten sich viele Schiffbauer und Holzhändler angesiedelt. Hier entstand bald ein lebhafter Handel und sehenswerte Fachwerkhäuser sowie eine Kornwassermühle zeugen von dieser Zeit, aber auch das Bergedorfer Schloss, welches das einzig erhaltene Schloss im Hamburger Stadtgebiet ist. Im 14. Jahrhundert wohnten dort die Herzöge von Sachsen-Lauenburg – bis es im Jahr 1953 zum Museum wurde.



Eine sehenswerte Ausstellung führte uns durch „stadtlandfein – die Geschichte Bergedorfs“. Welche Ereignisse das Leben dort geprägt haben, zeigen historische Objekte, Fotografien, Bilder, Zeitzeugeninterviews. Wir bummelten dann durchs „Sachstentor“, die Haupteinkaufsstraße, vorbei am „Block House“, das ist seit 40 Jahren in einem früheren alten Gasthaus ansässig ist. Es gibt viele Fachgeschäfte in teilweise hübschen Fachwerkhäusern. Leider steht das Karstadt-Gebäude seit einigen Jahren leer und es wäre schön, wenn es wieder belebt wird.

An der Schlossstraße steht der historische Bau von St. Petri und Pauli, einer Ev.-Luth. Kirche. Die älteste Kirche der Vier- und Marschlande wurde am 29. Juni dieses Jahres 522 Jahre alt und ist mit einer reichhaltigen künstlerischen Ausgestaltung versehen. Der Innenraum ist mit einer Vielzahl von Emporenbildern geschmückt, besitzt eine wunderschöne Orgel und einen Sitzbereich im alten Stil. Wer noch nie dort war – ein Besuch lohnt sich. (Text & Foto: Uschi Pfündner)

13.06. HUBV SommerWein

Naja, der Sommer hätte gnädiger sein können. Aber wie wir in Hamburg sagen: Es war zumindest trocken! Bei frischen Temperaturen schmeckte der mittlerweile schon fast traditionelle SommerWein trotzdem ganz wunderbar. Viele Menschen versammelten sich vor St. Gertrud und genossen ein wenig Zeit bei Wein, frischer Luft und dem Austausch in der Nachbarschaft. (Text: Björn Hackert)

18.06. Spargelessen

Auch im Jahr 2024 hat es uns wieder geschmeckt und wir waren 20 Mitglieder, die sich im Restaurant „Zum Eichthalpark“ mit Spargel und Beilagen verwöhnen ließen. Die Verabredung für das nächste Jahr steht schon.

(Text & Foto: Uschi Pfündner)



24.06. St. Gertrud singt

Neues vom Uhlenchor: Wir waren dabei! Jedes Jahr veranstaltet St. Gertrud am Johannistag (24. Juni) ein gemeinsames Singen für alle Chöre, die in der Kirche unter dem Motto „St. Gertrud singt“ proben. Unser Chormitglied Renate Dreske machte uns darauf aufmerksam und nach einiger Überlegung haben wir uns dazu entschlossen, mutig zu sein und daran teilzunehmen.

Ich meldete uns bei Herrn Bestert an und wir Sängerinnen – alle im Seniorenalter – haben uns dann mit Freude, Begeisterung und zusätzlichen Proben vorbereitet. Für unseren Auftritt wählten wir Kleidung in den Farben des Bürgervereins: schwarz, rot, weiß. Dann war es soweit, die Aufregung groß. Beim Einsingen im Gemeindesaal hatten wir, wie bei einer Generalprobe üblich, einige Aussetzer.

In der Kirche hatten wir das große Glück, gleich nach der Kantorei und vor allen anderen Chören singen zu dürfen.

Weiter geht es auf Seite 14

Nachlese Sommer 2024 – Fortsetzung



Fortsetzung von Seite 13

Und, was sollen wir sagen, unser Auftritt war gelungen, kurz und besonders: Zwei afrikanische kirchliche Gesänge und ein indianischer Kanon der Seneca aus den USA, zu Ehren der Schöpfung. Hinterher war die Freude groß, besonders über die vielen Komplimente der Zuhörer/innen sowie von Mitgliedern des Bürgervereins.

(Text & Foto: Bernelis de Leur und Brigitte Böhme)

29.06. Ein historischer Stadtrundgang durch Uhlenhorst

Manuel King, der in den letzten Ausgaben der Rundschau über die „Geschichte unserer Stadtteile“ geschrieben hatte, bot uns jetzt die Gelegenheit, die beschriebenen Orte „live“ zu sehen. Und wir freuten uns, ihn persönlich kennenzulernen. Wir starteten den Rundgang an der beliebten St. Gertrud Kirche (erbaut von Johannes Ottzen) und unser Blick ging über den Kuhmühlenteich, an dem früher eine Kornmühle stand, die 1874 abgerissen wurde. Natürlich schauten wir auf die U-Bahn, die von 1906 bis 1912 als Ringbahn erbaut wurde. Sie fügt sich in das Gelände ein. Am Lerchenfeld begrüßte uns die Kunsthoch-



Manuel King (r.) hatte zu dem Rundgang eingeladen.

schule und in Sichtweite war die ehemalige Geburtsklinik Finkenau zu sehen, die zwischen 1911 und 1914 nach den Plänen von Fritz Schumacher gebaut wurde. Heute ist dort der Kunst- und MedienCampus untergebracht. Es ging weiter Richtung Ernst-Deutsch-Theater, wo bis zum Krieg das UFA Kino stand. Aber ganz früher lagen hier um 1721 die „Mundts Ländereien“ mit Gemüesefeldern und Kleintierhaltung. Später wurden die Ländereien nach und nach bebaut und bis zur Zerbombung in 1943 stand dort sogar das große Karstadt-Warenhaus.

1973 wurden auf dem Gelände die Mundsburg-Türme mit einer Höhe von 97 Metern und 100 Metern erstellt. Über die Averhoffstraße (früher Schulweg) führte uns der Weg Richtung Waisenhaus, das dort 1858 eingeweiht wurde – finanziert wurde es von Peter Averhoff. 1943 wurde auch dieses zerstört und man baute Altenheime, inzwischen stehen aber auf dem Gelände elegante Apartmenthäuser. Über Papenhuder Straße/Hofweg/Uhlenhorster Weg wurde damals geschrieben:

„Die ganze Uhlenhorst und die angrenzenden Gebiete Winterhude und Hohenfelde waren von weiten Wiesen, Ländern und eingestreuten Heideflächen umringt. Uralte Bäume standen noch am Erenkamp, der Papenhuder Straße und dem Alsterufer.“

Am Hofweg steht das imposante Hofwegpalais mit dem 1892 errichteten Cholera Brunnen. Richtung Alster ging es dann durch schöne Straßen mit Villenbebauung zu dem Ort, an dem früher das bekannte Uhlenhorster Fährhaus stand, das 1872 erbaut wurde. Es war ein opulentes Gebäude mit Festsälen und Ballhaus – leider wurde es 1943 ausgebombt und nie wieder aufgebaut. So „verschwanden“ Perlen aus Hamburg!

Die gegenüberliegende Ali Iman Moschee, die von iranischen Kaufleuten gegründet und 1960/61 mit Platz für 1.500 Menschen gebaut wurde, fällt ins Auge (im Juli wurde sie aber geschlossen). Die Ostseite der Alster – bis zum Schwanenwik – war früher eine lebhafteste Seite; die Alsterdampfschiffahrt bediente damals sogar im 30 Minuten-Takt Innenstadt, Harvestehude und Barmbek. 1888 fuhr Kaiser Wilhelm in einem riesigen Prunkboot zur Speicherstadt.

Feenteich, Feenteichbrücke sowie das Gästehaus des Senats, das 1868 von Martin Haller im spätklassizistischen



Stil erbaut wurde, seit 1958 unter Denkmalschutz steht und viele bekannte Persönlichkeiten, wie beispielsweise Queen Elizabeth, Prince Charles und Lady Diana beherbergt hat. In der Auguststraße 15 wohnte früher der Reeder Ferdinand Laeisz – der unter anderem auch die Musikhalle gestiftet hat. In der Straße „Schöne Aussicht“ (früher Sumpfland) sind heute schöne Villen und Jugendstilhäuser zu bestaunen. Es gibt noch so viel Historisches dort zu sehen: die Luftbadeanstalt Schwanenwik und die Mundsbürger Brücke, an der sich 1347 der erste Mühlbetrieb an der Eilbek befand, wo Pferdeomnibusse zum Rathaus fuhren sowie die Straßenbahnlinien 18 und 22 seit 1945 in Betrieb waren...! All das ist Uhlenhorst und noch viel mehr! (Text & Fotos: Uschi Pfündner)

19.07. Besuch des Glaskunstmuseums

Im Oktober 2022 wurde das Museum eröffnet und bietet der zeitgenössischen Glaskunst einen großartigen Rahmen. Das Museum befindet sich im Quartier 21, dem denkmalgeschützten und umgebauten ehemaligen Krankenhaus Barmbek. Über 1.000 Quadratmeter Fläche stehen den Besuchern zu Verfügung – 400 Objekte können in den lichtdurchfluteten Räumen (das war die ehemalige Pathologie) bestaunt werden.

Die Stifter Edith und Barbara Achilles liebten „schweres“



Glas und interessierten sich sehr für abstrakte Skulpturen aus geschmolzenem Glas mit ihrer intensiven Farbigkeit. „Glas braucht Licht“, erklärte uns Martin Fuchsberger, der das Haus leitet und uns durch die Führung begleitet hat. Bedeutende Künstler sind vertreten – besonders tschechische Künstler nehmen einen großen Raum ein, wie beispielsweise

Vaclav Rezac, der viel mit „Heißglas“ arbeitet. Für ihn ist es ein besonderer Moment, wenn flüssiges Glas in den festen Zustand übergeht. Außerdem zu sehen: farbenfrohe Glasobjekte mit geometrischen Grundformen von Peter Hora und geheimnisvolle Glasskulpturen – mit Zacken, Spitzen und Kanten von Jan Exnar. Aber auch amerikanische Künstler, wie Dave Chialy und Tools Zynsby zeigen ihre Werke. Toll und sehenswert: Vladimir Klein „ship full of champagne“ (320 Kilogramm schwer).

Vertreten ist auch Klaus Moje, ein aus Hamburg stammender Künstler, der 2016 in Canberra gestorben ist. Er war einer der bedeutendsten zeitgenössischen Glaskünstler und hat eine Initiative gegründet, durch die Glaskünstler auf der ganzen Welt ihren Horizont erweitern können. Alle drei Monate wechseln einige Stücke in der Ausstellung und am 22. September gibt es eine Sonderausstellung. Mit dem 172er Bus kann man bequem zum Museum fahren (Haltestelle: AK Barmbek).

(Text & Foto: Uschi Pfündner)

29.07. Literaturkreis

Erika Schnellert stellte uns Theodor Fontanes „Meine Kinderjahre“ vor. 20 interessierte Zuhörerinnen waren anwesend (...und das an einem sehr warmen Sommertag im Büro – draußen war es bestimmt angenehmer!). Fontane, der am 30.12.1819 in Neuruppin als Sohn eines Apothekers geboren wurde, hat einen interessanten Lebenslauf. Als „Apotheker erster Klasse“ startete er ins Berufsleben – schon 1849 versucht er sich als freier Schriftsteller, kann davon aber nicht leben. Deshalb arbeitet er in den folgenden Jahren als Publizist, Kritiker und Pressekorrespondent (z.B. reiste er 1844 das erste Mal nach London – und in folgenden Jahre immer wieder).



Sein Roman „Meine Kinderjahre“ ist ein autobiographisches Werk, das 1893 erschien. Das Buch hat er nach einer langen Erkrankung auf Anraten seiner Ärzte geschrieben.

Weiter geht es auf Seite 16

Nachlese Sommer 2024 – Fortsetzung

Fortsetzung von Seite 15

Darin beschreibt er seine Eltern, die gegensätzlicher nicht sein konnten. Sein Vater war ein humoriger Mann, ein Plauderer, ein Geschichtenerzähler – die Mutter, schlank und zierlich, energisch und sachlich sowie mit heftigen Temperamentsausbrüchen. Leider lebten seine Eltern in einer Art „Dauerfehde“, dennoch beschreibt Fontane sein Elternhaus und seine fünf glücklichen Kinderjahre in Swinemünde durchaus humorvoll. Er hat eine besondere Begabung, die damalige Zeit in schöne Worte zu kleiden. Ein echtes Lesevergnügen!

Noch eine kleine Anekdote am Rande: Zwei Damen unseres Bürgervereins kommen aus Neuruppin, sind dort geboren und aufgewachsen und gingen mit der Urenkelin von Fontane zur Schule. Vielen Dank Erika, das macht Interesse, nach Neuruppin zu fahren und die alten Stätten zu besuchen. *(Text & Foto: Uschi Pfündner)*

03.08. Hamburg Pride – mit Start direkt am Mundsburger Damm

Baustellenbedingt startete der Demonstrationsumzug von „Hamburg Pride“ in diesem Jahr am Mundsburger Damm. Direkt vor unserem Vereinsbüro bauten sich die Wagen und Gruppen, die am Umzug teilnahmen, schon am frühen Morgen auf, bevor es dann gegen Mittag

endlich losging. Schon ein paar Tage vorher hatten wir unser Büro mit Flagge und Beleuchtung geschmückt, so dass auch der Bürgerverein für Vielfalt, Offenheit und Transparenz strahlte.

Am 03.08. beobachteten wir dann gemeinsam bei einem Glas Sekt die Vorbereitungen, die vor unserer „Haustür“ stattfanden. Vielen Dank an diejenigen Mitglieder, die den Sekt spendiert haben und sich hinterher um den Abwasch kümmerten... Viele Teilnehmende der Demonstration haben es uns auch gedankt, dass sie die Vereins-Toiletten nutzen konnten. Alle hatten Spaß an diesen Morgen bei bestem Sonnenschein!

(Text & Foto: Björn Hackert)



Bridgerunde im Bürgerverein

Text: Bärbel Bucksch-Hinniger

Hurra, es wird. Es wird langsam, aber es wird. Drei neue Damen und ein Herr haben sich für unsere Bridgerunde gemeldet – angemeldet – und sind bereits im Büro zum Spielen dabei gewesen. Das freut unsere Stammspieler natürlich sehr. Da die Herrschaften mehr oder weniger Bridgeanfänger sind, was wir selbstverständlich vorher wussten, haben wir uns entschlossen, eine gewisse Starthilfe zu geben: Wir erklären die Grundzüge und geben einen „vereinfachten Anfängerkurs“. Außerdem vermitteln wir durch Spielen und Erklären eine Idee vom Bridgespiel.

Zusätzlich hat der Vorstand des Vereins fünf Bücher „Bridge für Einsteiger“ genehmigt, die so schnell wie

möglich – und so kostengünstig wie möglich – angeschafft werden sollen und dann zusätzlich zur Verfügung stehen. Wenn das nichts ist! Ich kann mir vorstellen – und hoffe es sehr – dass die eine oder andere Person (Anmerkung: Die Formulierung ist dem Gendern geschuldet) sich angesprochen fühlt und das Interesse geweckt ist. Dann ran ans Telefon, die Nummer 0173 200 7898 wählen und mit Bärbel einen Probetermin vereinbaren.

Übrigens: Wir spielen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 15 bis 17 Uhr (Ausnahmen bestätigen die Regel, werden dann aber kommuniziert.). Wenn Interesse besteht, können wir bestimmt eine halbe Stunde dranhängen und ein wenig Unterricht geben. Bis vielleicht bald?!



Termine, Termine, Termine

September & Oktober 2024

Auch zum Start des Herbstes bieten wir wieder sehr unterschiedliche Anregungen und Mitmachaktionen außerhalb der regelmäßigen Termine. Minigolf spielen, Dahlien bestaunen, in Geschichte(n) eintauchen oder Tanja Bogusz' und Eduard Bargheers Werke kennenlernen? Also, bitte den Kalender zücken und folgende Terminvorschläge prüfen:

Wer hat Lust auf Minigolf?



Foto: © Hamburg zu zweit

Wer möchte sportlich sein und sich in frischer Luft mit dem „kleinen Golfball“ betätigen? Die Minigolf Anlage am Stadtpark, Südring 5, lädt dazu ein

Mit der U-Bahn geht's bis zum Borgweg und von dort ist es nur ein kurzer Fußweg von 8 Minuten. Wochentags von 12.00 bis 18.00 h (außer dienstags) geöffnet und am Wochenende von 11.00 bis 18.00 h. Preis pro Runde: 3,50 Euro. Schläger und Bälle können gegen Entgelt ausgeliehen werden. Über Euer Interesse und einen Anruf freut sich Inga Schnoor, Telefon 2204552.

Dienstag, 17. September 2024, 11.00 h, Bushaltestelle Mönckebergstraße
Dahliengarten

Wir treffen uns um 11.00 Uhr an der Bushaltestelle Mönckebergstraße (bei P & C) und fahren mit dem 3er Bus bis Stadionstraße. Von dort geht es in den Dahliengarten. Der Eintritt ist frei. Anschließend wollen wir zu Hagenah Fisch essen. Anmeldung bitte bei Hexe Fiedler, Telefon 5526690 oder bei Renate Wente, Telefon 481413.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

04.09. Sabine Ohlsen
05.09. Paul Werner
08.09. Christiane Lamersdorf
09.09. Ralf Henning
10.09. Renate Bloh
15.09. Werner Holdorf
16.09. Renee Charlotte Melms
19.09. Wilhelm Rumohr
20.09. Paraskevi Rozou-Brockmeyer
21.09. Heidi Hummel
22.09. Elke Lange
23.09. Martina Heister
25.09. Ulla Frerichmann
25.09. Erika Lohfeldt
27.09. Rosemarie Meyer
27.09. Wolfgang Bode
29.09. Ingrid Nickel
29.09. Friedemann Pflug

01.10. Hedwig Fiedler
02.10. Franz Schnuchel
03.10. Gerhard Borchardt

03.10. Ingrid Scheve-Hoog
03.10. Dr. Maria Schubert
06.10. Elke-Marie Hummer
06.10. Anne Wiedey
07.10. Klaus Bentin
08.10. Adeline Schmeling
08.10. Helga Ebel
10.10. Inga Schnoor
11.10. Hartmut Kohls
12.10. Marret Jessen
12.10. Wolfgang Niepel
13.10. Ursula Mecklenburg
21.10. Hannelore Bade
23.10. Angelika Badel
25.10. Margot Reuscher
25.10. Doris Schiller
26.10. Helga Offergeld
29.10. Heidi Küker
30.10. Peter Jens Meyer-Verheyen

06.11. Gisela Hille
06.11. Rene Kurth

Termine, Termine, Termine

September & Oktober 2024

Donnerstag, 26. September, 10.00 h, Reisezentrum Hbf **Besuch der KZ Gedenkstätte Neuengamme**

Mitglieder unseres Bürgervereins sind an einem Besuch der KZ Gedenkstätte Neuengamme interessiert. Diese umfasst nahezu das gesamte historische Lagergelände mit einer Größe von 57 Hektar. 17 Gebäude aus der Zeit des Lagers sind erhalten. Damit ist sie eine der größten Gedenkstätten in Deutschland.



Foto © SHGL Rainer Viertelböck

Das ehemalige Klinkerwerk mit Loren.

Fünf Ausstellungen vermitteln die Geschichte des Ortes. Janne Nyvold, die dort seit Jahren Führungen anbietet, wird uns über das Gelände führen und viel Wissenswertes mitteilen. Wir starten am „Haus des Gedankens“ – danach begehen wir das Gelände, wobei Systematik und Strukturen angesprochen werden. Treffpunkt ist am 26.9. um 10.00 h am DB-Reisezentrum – wir fahren mit der S-Bahn nach Bergedorf und steigen dort in den Bus, der uns direkt zur Gedenkstätte bringt. Die Dauer der Begehung ist für ca. 2 bis 2 1/2 Std. angesetzt und kostet insgesamt 132,00 Euro. Nach Abschluss des Besuches geht es zurück nach Bergedorf und wir haben die Möglichkeit, dort einzukehren. Einzelheiten gebe ich vor Ort bekannt. Bitte meldet Euch bei Uschi Pfündner, Telefon 2295636 (AB) an.

Montag, 30. September 2024, 15.00 h, Büro Bürgerverein **Literaturkreis: „Das Mädchen mit dem Heiermann“**

Heidi Hummel wird an diesem Tag ein Buch vorstellen, das sie bereits mit viel Freude gelesen hat: „Das Mäd-

chen mit dem Heiermann“, Großwerden auf St.Pauli – von Tanja Bogusz. Frau Bogusz hat einen interessanten Lebenslauf und ist derzeit an der Universität Hamburg als Forscherin tätig. Sie hat unter anderem in Paris und Berlin Soziologie, Romantik und Journalistik studiert. Wir freuen uns auf Euer Kommen! Kaffee und Kuchen stehen bereit. Bitte meldet Euch bei Uschi Pfündner, Telefon 2295636 oder bei Renate Wente, Telefon 481413, an.

Freitag, 4. Oktober 2024, 12.45 h, Reisezentrum Hbf **Besuch des Bargheer Museum: „Paris lässt grüßen– Französische Einflüsse in der klassischen Moderne Hamburgs“**

Eine interessante Führung mit Frau Will (dieses Mal nicht in der Kunsthalle) wartet auf uns. Frau Will wird über Eduard Bargheers (1901-1979) Werdegang und künstlerisches Leben sprechen. 30 Gemälde aus der Kunstsammlung der HASPA (u.a. Paul Kayser, Anita Ree) werden im Wechselspiel mit 20 Arbeiten von Bargheer gezeigt. Das Bargheer Museum ist unter dem Motto „Ein Künstlerleben im 20. Jahrhundert“ für uns geöffnet.

Treffpunkt ist am 4.10. um 12.45 h vor dem DB-Reisezentrum. Wir fahren mit der S-Bahn bis Klein Flottbek, von dort ist es nur ein Fußweg von 10 Minuten. Die Führung startet um 14.00 h und dauert 1 bis 1 1/2 Std. Kosten: Eintritt 5,00 Euro pro Person plus Kosten für die Führung von Frau Will. Maximale Teilnehmerzahl: 15 Personen. Im Anschluss gibt es Kaffee und Kuchen – ein „Plätzchen“ werden wir finden. Anmeldung bitte bei Uschi Pfündner, Telefon 2295636.

Dienstag, 8. Oktober 2024, 10.45 h, U-Mundsburg **Garten der Frauen (Ohlsdorfer Friedhof)**

Wir treffen uns um 10.45 h an der U-Bahn Mundsburg und fahren bis Ohlstedt. Auf dem Friedhof nehmen wir den Bus und fahren bis zum „Garten der Frauen“, der auf auf rund 1.600 Quadratmetern die Erinnerung an bedeutende Frauen Hamburgs wachhalten möchte. Hier haben wir eine Führung. Unkostenbeitrag: 5,00 Euro pro Person. Anschließend können wir noch gemeinsam etwas Essen. Anmeldung bei Uschi Pfündner, Telefon 2295636 oder bei Renate Wente, Telefon 481413.



Termine, Termine, Termine

September & Oktober 2024

Ab September 2024:

Mahjong/Doppelkopf – Anfängerkurs

Wer Lust oder Interesse hat, eines der genannten Spiele (oder beide??) zu lernen, kann das ab September einmal im Monat tun:

Mahjong: 4. Montag im Monat von 14:30 – 17:30h

Doppelkopf: 4. Freitag im Monat von 14:30 – 17:30h

Treffpunkt ist im Bürgervereinsbüro, Mundsburger Damm 37. Bitte meldet Euch bei Uschi Pfündner, Telefon 229 56 36 oder bei Karin Welschen, Telefon 250 92 03, an.

Vorankündigung November 2024:

Reise nach Barcelona

Vor ca. 2 Jahren haben Pastor Spies und seine Frau Antje Grambow die Gemeinde St. Gertrud verlassen, um in der „Deutsch Evangelische Kirche Barcelona“ tätig zu sein.

Durch regelmäßigen Kontakt ist Oliver Spies über unsere digitale Rundschau weiterhin mit unserem Stadtteil verbunden. Christian Fricke, unser Vorsitzender, hatte gelegentlich Kontakt mit ihm und so wurde ein Besuch in Barcelona vom 22. bis 25. November 2024 arrangiert. Oliver Spies freut sich und will uns seine neue Wirkungsstätte zeigen. Natürlich wollen wir auch Barcelona erkunden und „Sightseeing“ machen. Wir werden mit einer Gruppe von bis zu 20 Personen reisen. Die Kosten für Flug und Hotel belaufen sich auf ca. 700 bis 800 Euro pro Person. Wer Interesse hat und dabei sein möchte, meldet sich bitte bei Uschi Pfündner, Telefon 2295636 oder bei Renate Wentte, Telefon 481413.

Uhlenchor

Unser Uhlenchor probt im Herbst nach Vereinbarung. Interessierte können die aktuellen Termine bei Bernelis de Leur telefonisch unter 040/536 95940 erfragen.

Regelmäßige Termine

In unserem Bürgerverein gibt es regelmäßige Termine, an denen sich – teilweise schon seit vielen Jahren – Mitglieder zum Spielen, Austausch und gemeinsamen Besichtigungen oder Ausflügen treffen. Überwiegend finden diese Aktivitäten in unserem Vereinsbüro am Mundsburger Damm 37 statt (Ausnahme z.B. Frühstückstreff, Schanzenbäcker). Vielleicht ist da etwas für Sie oder Dich dabei?

Thema	Treffen	Ansprechpartner/in	Kontakt
Bridge für fortgeschrittene Anfänger	jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 15.00 h	Bärbel-Bucksch-Hinniger	Tel. 225645
Skat	jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 17.00 h	Bärbel-Bucksch-Hinniger	Tel. 225645
Chor	nach Vereinbarung	Bernelis de Leur	Tel. 0172-5150453
Mundsburger Frühstückstreff	Monatlich, 2. Donnerstag, 9.00 h Schanzenbäcker, Hamburger Straße 1	Günther Henke Doris Schiller	Tel. 2202707
Putz-Paten Stolpersteine	2 x Jahr, nach Vereinbarung	Annegret Krol	Tel. 22694857
Doppelkopf	Jeden 2. Montag im Monat 14.30-17.30 h	Uschi Pfündner	Tel. 2295636
Mahjong (2 Gruppen)	nach Vereinbarung	Inga Schnoor Karin Welschen	Tel. 2204552 Tel. 2509203
Radfahrgruppe	nach Vereinbarung	Renate Wentte	Tel. 481413
Wanderung	Jeden 2. Dienstag im Monat	Hexe Fiedler Renate Wentte	Tel. 5526690 Tel. 481413
Besichtigungen, Vorträge, Besuch der Kunsthalle, etc.	1 x monatlich, nach Vereinbarung	Uschi Pfündner	Tel. 2295636
Sprechstunde Vorstand	2. Donnerstag im Monat, 18.00 -19.00 h		



Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst
Mundsburger Damm 37 • 22087 Hamburg
Tel.: 040 18 049 060 • Mail: info@hubv.de

Ausgabe September - Oktober 2024

*Hier steht Ihre Anschrift,
wenn Sie als Vereinsmitglied die
Rundschau per Post erhalten.*

Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder & Uhlenhorster Bürgerverein!

✂ Schicken Sie diesen Abschnitt an die Geschäftsstelle, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg. Wir freuen uns auf Sie! ✂

Ja, ich möchte im Hohenfelder & Uhlenhorster Bürgerverein Mitglied werden.

Beitrittsklärung zu einer persönlichen Partner- U30/Sozial Firmen- Mitgliedschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Nachname / Firmenname Geburtsdatum

Aufnahmegebühr nach eigenem Ermessen

mindestens 10 €

Vorname

geworben von:

Datum, Unterschrift

Partner/in Name Geburtsdatum

Einzugsermächtigung - jederzeit widerrufbar.
Hiermit ermächtige ich den Hohenfelder & Uhlenhorster Bürgerverein von 1883 r.V., meinen Jahresbeitrag künftig im Rahmen des Lastschriften-Einzugsverfahrens von meinem Konto abzubuchen.

Partner/in Vorname

Kontoinhaber: Name, Vorname

Straße Hausnummer

IBAN:

PLZ Ort

| | | |

Telefon E-Mail

Datum, Unterschrift

Jahresbeitrag (Stand 2022): Einzelperson 55,00 € Paar: 90,00 € U30/Sozialtarif: 30,00 € Firmenmitgliedschaft 110,00 €